

Das englische Zivilrecht und der ausländische Automobilist



**Gerechtigkeit oder ein
gefundenes Fressen
für die Anwälte?**

Übersicht



- **Grundlagen**
- **Der Zivilprozess**
- **Die Schadenersatzforderung in der Praxis**



Grundlagen

- **Das englische Recht basiert auf Präzedenzfällen, d.h. auf früheren Gerichtsentscheidungen in ähnlichen Fällen**
- **Die Gesetze werden durch die Gerichte ausgelegt**
- **Das System basiert auf streitigen Verfahren**
- **Alle Kosten gehen zulasten der unterliegenden Partei**

Wie werden die Forderungen erhoben?

- **Direkt – 1%**
- **Über Rechtsschutzversicherungen und deren Rechtsanwälte – 80%**
- **Über Unfallschadenregulierungs-Gesellschaften – 10%**
- **Über eigenen Anwalt – 9%**

Besser für Schweizer Verteidiger?



- **Rechtsstreit weniger wahrscheinlich – wird vermieden trotz Grüne-Karte-System, Besucherschutzabkommen und dem Haager Abkommen – Bereiche, in denen englische Anwälte selten spezialisiert sind**
- **Die Forderungen müssen von MIB (Motor Insurers' Bureau) oder Korrespondenten behandelt werden**

Wie wird der Kläger entschädigt?

- **War der Schweizer Automobilist für den Unfall verantwortlich?**
- **Kann dies bewiesen werden? – Dies wird anhand der «Abwägung der Wahrscheinlichkeiten» geprüft – was hat sich mit grösster Wahrscheinlichkeit ereignet?**
- **Wie lange wird es dauern?**
- **Wie viel wird es kosten?**

Haftpflicht

- **Liegt Fahrlässigkeit vor?**
- **Wurde ein Schaden verursacht?**
- **Besteht eine gesetzliche Haftpflicht?**
- **Verjährung**

Fahrlässigkeit

- **Entsprach das Verhalten des Schweizer Automobilisten nicht den angemessenen Erwartungen? – Der Ausländer ist schuld.**
- **Wird der Schweizer Automobilist zurückkehren, um auszusagen?**

Schaden

- **Personenschaden – Unbegrenzt**
Schmerzensgelder – Allgemeine Schäden
Finanzieller Verlust – Besondere Schäden
- **Sachschaden – bis zu 1 Mio. GBP**
- **Alle Schäden, die nachweislich durch den Unfall verursacht wurden – siehe «Credit Hire» (Mietwagen-Vorfinanzierung)**

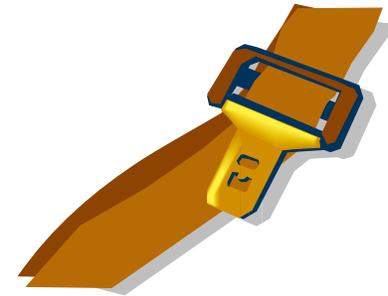
Gesetzliche Haftpflicht

Keine – ABER

- Die Verurteilung für ein schweres Verkehrsdelikt bedeutet normalerweise volle Haftung für die Schäden
- Kinder unter elf Jahren oder geistig behinderte Unfallopfer können nicht des Mitverschuldens bezichtigt werden

Mitverschulden

- Unfallumstände
- Sicherheitsgurte – 25%
- Alkoholeinfluss – 25%



Nicht kumulativ und muss bewiesen werden

Beweise

Ein Anspruchsteller muss seinen Anspruch beweisen

- **Beweise – Zeugen oder Dokumente – müssen vorgebracht werden**
- **Als sachverständige Zeugen sind normalerweise nur Ärzte und Kfz-Ingenieure zugelassen**
- **Technische Gutachten sind nicht so ausführlich wie in Kontinentaleuropa, dafür kostengünstiger**
- **Zeugenaussagen vor Gericht müssen persönlich gemacht werden**

Zeugen

Wenn keine Unfallzeugen vorhanden sind –

- **Welcher Fahrer schildert die Situation am besten bzw. am glaubwürdigsten?**
- **Das Gericht trifft wenn möglich eine Entscheidung. Nicht einstimmige Entscheidungen werden möglichst vermieden**

Verjährung

- **Personenschaden – 3 Jahre**
- **Sachschaden – 6 Jahre
(in Schottland 5 Jahre)**
- **Das Gericht ist befugt, die Verjährung aufzuheben, wenn es angemessen erscheint**

Lebensdauer der Forderung?

Hängt von der Höhe der Forderung ab, und davon, ob Haftung bestritten wird und der Fall vor Gericht kommt

- **Schleudertrauma – 18 Monate**
- **Nur Sachschaden – 3 Monate**

95% der Fälle gelangen nicht vor Gericht, rechtliche Schritte werden jedoch in fast allen Fällen eingeleitet

Rechtskosten



- Das Wichtigste: diese Kosten umfassen alle Kosten des Klägers – nicht nur die Prozesskosten
- Kosten können von der obsiegenden Prozesspartei zurückgefordert werden
- Die Anwaltskosten sind hoch. Die üblichen Stundensätze bei einem Verkehrsunfallprozess reichen von 90 GBP für einen unerfahrenen Beamten bis zu 230 GBP für einen Rechtsanwalt

Conditional Fee Agreements (Vereinbarung eines Erfolgshonorars)

- Für Personen, die über keine Rechtsschutzversicherung verfügen
- Kläger darf über keine vor dem Unfall abgeschlossene Rechtsschutzversicherung verfügen
- Die Versicherung gegen ein Unterliegen muss ausgeschlossen werden
- Im Vertrag muss ein Erfolgshonorar von bis zu 100% festgelegt sein (ist bei kleineren Fällen begrenzt)
- Das Erfolgshonorar ist von der unterliegenden Partei zu zahlen

Voraussehbare Kosten

Anwendbar, wenn die Forderung bei Personenschäden über 1'000 GBP, aber unter 10'000 GBP liegt

- 800 GBP + 20% der Schäden
- + 12,5 % für London
- + MwSt.
- + Auslagen

Es ist voraussehbar, dass die Kosten den Streitwert übersteigen

Die Gerichte

- **Small Claims Court – Fälle mit Personenschäden bis zu 1'000 GBP, Sachschäden bis zu 5'000 GBP**
- **County Court – Fälle bis 50'000 GBP**
- **High Court – Fälle, die 50'000 GBP übersteigen oder besonders wichtig sind**
- **Court of Appeal – Berufungsgericht**
- **Supreme Court – oberster Gerichtshof**

Gerichtskosten

Gerichtskosten werden in jeder Phase erhoben z.B.

- **Einleitung eines Verfahrens für eine Forderung bis 15'000 GBP (beschleunigtes Verfahren) – 225 GBP**
- **Anhörung – 500 GBP**
- **Komplexeres Verfahren – mind. 400 GBP**
- **Anhörung – 1'000 GBP**

Das Zivilprozessrecht (Civil Procedure Rules, CPR)



www.justice.gov.uk

Legt fest, wie zivilrechtliche Forderungen erhoben werden und sich die Parteien und das Gericht zu verhalten haben

Das Zivilprozessrecht

- **Recht – legt fest, wie gerichtliche Verfahren eingeleitet und durchgeführt werden**
- **Praktische Anweisungen – erläutern im Detail, wie die Gesetze anzuwenden sind**
- **Pre-Action Protocol – bestimmt wie ein Streitfall aussergerichtlich gelöst werden sollte**

Das P.I. (Personal Injury) Pre-Action Protocol

Zweck:

- fördert die vollständige Offenlegung der Beweise und der Fakten, um
- Fälle zügig und ohne Gerichtsverfahren zu lösen und falls dies nicht möglich ist,
- einen effizienten Ablauf der Anhörung zu gewährleisten

Das P.I. Protocol

- **Bei Nichteinhaltung erhebt das Gericht Strafen – Zinsen und Kosten**
- **Kann die Rechtskosten verdoppeln**

Das P.I. Protocol

Untersuchung

- **Versicherer haben nach Bestätigung der Schadenersatzforderung 3 Monate Zeit, um die Forderung zu untersuchen – *diese Frist könnte in naher Zukunft auf 14 Tage reduziert werden***
- **Die Zeitspanne beträgt 6 Monate, wenn sich der Unfall ausserhalb von England und Wales ereignet**

Das P.I. Protocol

Ärztliche Berichte

- **Müssen offengelegt werden, aber nur wenn sie verwendet werden**
- **Es ist schwierig, einen Untersuchungstermin innerhalb von 6 Monaten zu erhalten**
- **Die Kosten gehen zulasten des Auftraggebers**

Das P.I. Protocol

Offerten

- Können jederzeit gestellt werden – «Kapitel 36 Offerten»
- Wenn der Kläger die Offerte in der nachfolgenden Gerichtsverhandlung nicht übertrifft, werden ihm seine Rechtskosten, die *nach* der Offertenstellung angefallen sind, nicht entschädigt

Der Unfall – was passiert?



- Die Polizei erscheint nicht, ausser bei Personenschäden
- Es wird ein Verständigungsproblem geben
- Der englische Automobilist wird keinen EUP ausfüllen
- Zeugen werden den Einheimischen begünstigen

Schadenersatzforderung

- **Sachschaden – normalerweise nach Tatsache**
- **Credit Hire (Mietwagen-Vorfinanzierung) und Reparatur – überhöhte Kosten**
- **Personenschaden – war dies der Fall?**



Sachschaden

Frühzeitige Inspektion des Fahrzeugs

- muss ermöglicht werden
- Reparatur, wenn sinnvoll
- unabhängiger Kfz-Ingenieur
- Gesamtschaden – Wert muss bewiesen werden – Glass's Guide



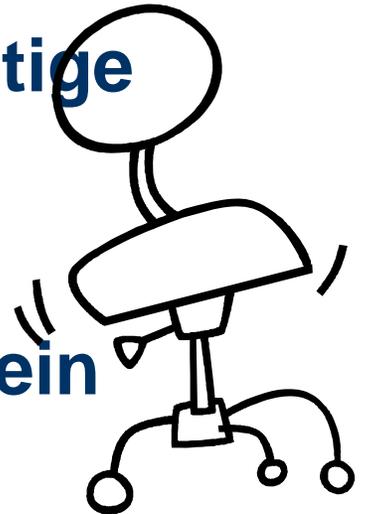
Credit Hire (Mietwagen-Vorfinanzierung)

Sehr hohe Tagessätze, jedoch gerichtlich zugelassen

- **Strikte Vertragsregeln**
- **Muss für Kreditgeschäft zugelassen sein**
- **Muss angemessen sein**
- **Betreiber sehr aggressiv**

Personenschaden

- Wird auch bei ganz harmlosen Unfällen geltend gemacht
- Schwer anzufechten ohne frühzeitige Gutachten von Sachverständigen
- «Solicitor's Office Syndrom»
- Ärzte können voreingenommen sein
- Richtlinien des Judicial Studies Board (JSB)



Der rechtliche Ansatz

- Schreiben von Rechtsanwälten – nachdem sie den Fall vorbereitet haben
- Nur so wenige Fakten wie erlaubt
- Frühzeitige Verfahren
- Kein Vergleich unter 1'000 GBP bei Personenschäden
- Fristen werden streng beachtet

Probleme – Das P.I. Protocol

Probleme

- Schwierigkeit, die Fristen einzuhalten
- Medizinische Fachkräfte – Kosten/Zeit/Ort
- Anwesenheit von Zeugen
- Prozesskosten

Probleme – Haftpflicht

- **Polizeirapport liegt normalerweise erst nach 6 bis 2 Monaten vor**
- **Einzelheiten der Zeugenaussagen können von der Polizei unter Verschluss gehalten werden**
- **Untersuchung ist kostspielig**
- **Schweizer Beklagte zögern vielleicht, vor Gericht zu gehen**

Probleme – Zeitliche Aspekte



- **Polizeirapporte nicht verfügbar**
- **Ärztliche Berichte können zwischen 6 bis 12 Monate in Anspruch nehmen**
- **Versicherungsnehmer melden Unfall nicht den Versicherern**
- **Anwälte des Klägers bereiten den Fall im Voraus vor und lassen dem Versicherer des Schweizer Beklagten wenig Zeit, zu reagieren**

Probleme – Ärztliche Berichte

- **Auswahl des Sachverständigen – Anwälte des Klägers übernehmen das z.T., bevor Einspruch erhoben werden kann**
- **Geschäftsbeziehungen zwischen Ärzten und Anwälten/Versicherern**
- **Terminvereinbarung – gute Ärzte können eine Warteliste von 6 bis 12 Monaten haben**
- **Objektivität**

Probleme – Betrug

- Viel einfacher, wenn sich der Beklagte in einem anderen Land befindet
- Erleichtert durch das Grüne-Karte-System
- Sind die Korrespondenten Mitglieder des CUE (Claims and Underwriting Exchange) oder des Insurance Fraud Bureau?
- Häufige Unglücksstellen

Wichtige Punkte

- Für die Frage der Rechtskosten wird mehr Zeit und Energie verwendet als für alles andere
- Die Rechtskosten für Bearbeitung von Forderungen sind hoch
- Weitere rechtliche Schritte zur Anfechtung der Rechtskosten sind üblich

Geplante Entwicklungen

Vorgeschlagener Plan für Rechtskosten bei kleineren Unfällen mit Personenschäden zwischen 1'000 GBP und 10'000 GBP

- Elektronische Schadenmeldung
- Entscheidung des Versicherers über Eintrittspflicht innerhalb von 15 Tagen
- Rechtsanwalt reicht Beweise und Offerte für einen Vergleich ein
- Sehr kurze Fristen
- Einführung möglicherweise im April 2010

Nicht hilfreich bei ausländischen Forderungen?

Schlussfolgerungen

- **Das System ist äusserst mühsam und oft mit Kosten verbunden, die über den eingeklagten Betrag hinausgehen**
- **Die Fakten eines Falls sind verglichen mit den Rechtskosten beinahe unwichtig**
- **Der Kläger ist im Vorteil**

und schliesslich ...



**Nein, es geht nicht um Gerechtigkeit,
aber viele Anwälte verdienen sich eine
goldene Nase.**

**Ungefähr 45% aller Schadenersatz-
zahlungen entfallen auf Rechtskosten**



Fragen